

Zwei neue Dekane an der JKU

Das Rektorat der JKU hat im Herbst zwei neue Dekane für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche sowie die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät bestellt. Franz Winkler hat diese Funktion an der TN-Fakultät, Johann Bacher an der SOWI-Fakultät übernommen. Auch der Senat hat mit Helmut Pernsteiner einen neuen Vorsitzenden.

Prof. Franz Winkler, stellvertretender Leiter des Instituts für Symbolisches Rechnen (RISC), tritt die Nachfolge von Erich Peter Klement an. An der SOWI löst Johann Bacher den bisherigen Dekan Teodoro D. Cocca ab. Bacher ist Professor für Soziologie, Leiter der Abteilung für empirische Sozialforschung und stellvertretender Leiter des Zentrums für Rechtspsychologie und Kriminologie.

Auch der Senat der JKU hat einen neuen Vorsitzenden bestimmt: Prof. Helmut Pernsteiner (Institut für Betriebliche Finanzwirtschaft) folgt Prof. Hans Irschik nach und wird bis zum Ende der Senatsperiode am 30. September 2016 zusammen mit den stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Barbara Leitl-Staudinger und Prof. Christian Klampfl den Senat leiten. cs

„Für mich ist es eine besondere Freude, dass so hervorragende Wissenschaftler und Persönlichkeiten an der Spitze unserer Fakultäten stehen. Ich möchte mich auf diesem Wege auch bei Erich Peter Klement und Teodoro D. Cocca für ihre ausgezeichnete Arbeit und ihr großes Engagement für die Universität bedanken“, so JKU-Rektor Richard Hagelauer.



Dekan Bacher



Dekan Winkler



Senatsvorsitzender Pernsteiner

JKU-Forscher unter den einflussreichsten ÖkonomInnen des deutschsprachigen Raums

Eine große Anerkennung für die Arbeit des Instituts für Volkswirtschaftslehre der JKU: Im Ranking der einflussreichsten ÖkonomInnen im deutschsprachigen Raum wurde Prof. Friedrich Schneider auf Rang 23 gereiht. Das Ranking wurde in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht.

„Das Ranking zeigt eindeutig, dass das VWL-Institut der JKU zu den führenden und forschungsstärksten deutschsprachigen Instituten zählt“, freute sich Prof. Schneider über die Anerkennung für sich und das Team des Instituts. Bewertet wurde bei der Erstellung des Rankings die Resonanz, die ÖkonomInnen sowohl in den Medien, aber auch in Politik und Forschung hervorrufen. Es ging also nicht nur um die bloße Zahl an Zeitungsmeldungen, vielmehr wurden auch PolitikerInnen und Zitate in

der Fachliteratur mit speziellen Gewichtungen bewertet. Mit 47,5 Punkten in der Gesamtwertung des F.A.Z.-Rankings ist Prof. Schneider der bestplatzierte Ökonom, der an einer österreichischen Institution forscht.

Bekannt wurde der JKU-Wissenschaftler insbesondere durch seine Arbeit zum bis dahin kaum erforschten Thema Schwarzarbeit. cs